


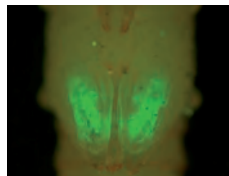


16 UNI, Naturwissenschaftliche Fakultät, BiologikumStaudtstraße 5/7  Sebaldussiedlung   803**LEHRSTUHL ENTWICKLUNGSBIOLOGIE****„Lebendiges Licht“:****Leuchtende Tiere in der Natur und Forschung**

Willkommen im Reich der leuchtenden Lebewesen! Nicht nur Glühwürmchen, sondern auch eine Vielzahl anderer Organismen haben die Fähigkeit, durch verschiedene Methoden Licht zu erzeugen. Diese Mechanismen hat sich die Forschung zunutze gemacht, um auch in „normale“ Organismen Lichtmarkierungen zur Untersuchung biologischer Vorgänge einzubringen – Beispiele dazu werden Sie live beobachten können.

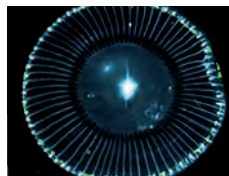


Ausstellung,
18:00-01:00 Uhr,
Raum 00.571 und 00.774

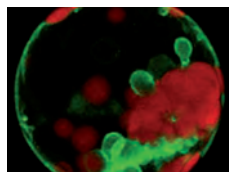
Leuchtende Lebewesen in der Natur und in der biologischen Forschung

Ursprünglich in einer Qualle entdeckt, ist das grün fluoreszierende Protein aus weiten Teilen der zellbiologischen Forschung nicht mehr weg zu denken. Der Vortrag führt in das natürliche Vorkommen und in die wissenschaftliche Anwendung von lumineszierenden und fluoreszierenden Proteinen ein.

Vorträge, 19:00 und 21:00 Uhr, Dauer: je 30 Min., Hörsaal B (00.882)

**LEHRSTUHL MOLEKULARE PFLANZENPHYSIOLOGIE****Fremde Gene in Pflanzen**

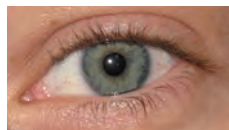
In der modernen Pflanzenwissenschaft sind genetisch veränderte Pflanzen unerlässlich. Wie und zu welchem Zweck sie hergestellt werden, erfahren Sie in diesem Vortrag. In der Ausstellung können Sie an einzelnen Stationen Arbeitsschritte der Pflanzen-Gentechnik selbst durchführen. Gene werden isoliert und sichtbar gemacht. Es wird dargestellt, wie man Gene in Pflanzen einbringen kann und wie genetisch veränderte Pflanzen dabei helfen können, die Funktionsweise der Pflanzen zu verstehen.



Ausstellung,
18:00-01:00 Uhr,
Raum 00.581 und 00.585;
Vorträge,
19:00, 20:00 und 22:00
Uhr, Dauer: je 30 Min.,
Hörsaal C (00.877)

LEHRSTUHL TIERPHYSIOLOGIE**Das Auge – Fenster des Gehirns**

Für uns Menschen ist das Sehen der wichtigste Sinn, über den das Gehirn den Kontakt zur Außenwelt herstellt. Das Auge ist ein Meisterwerk der Natur, dessen sensorische Leistungen an den Grenzbereich der Physik stoßen. Kein technisches Gerät kann die Leistungen unseres Auges vollbringen: Absolute Empfindlichkeit, enorme dynamische Breite und parallele Informationsverarbeitung. Aber entspricht das, was wir sehen, immer der Wirklichkeit?



Vorträge,
20:00 und 22:00 Uhr,
Dauer: je 30 Min.,
Hörsaal B (00.882)